



Sachbearbeitung	Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	14.08.2009		
Geschäftszeichen			
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 07.10.2009	TOP
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 30.09.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 341/09

Betreff: Verlängerung der Budgetvereinbarungen mit den Trägern der Erziehungsberatung, der Caritas Ulm, dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau und dem Kinderschutzbund Ortsverband Ulm/Neu-Ulm e. V. für die Jahre 2010 - 2012

Anlagen: 6

Antrag:

Dem Abschluss der Budgetvereinbarungen für die Jahre 2010 – 2012 zuzustimmen und auf eine Kürzung des städtischen Zuschusses ab 01.01.2010 zu verzichten

Herr Hartmann-Schmid, Helmut

Genehmigt: FB BuS,OB,RPA,ZS/F	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein	
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein	
Finanzbedarf*		
Vermögenshaushalt/Finanzplanung	Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten) 264.153,00 €
Einnahmen	€	Einnahmen €
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf 264.153,00 €
Mittelbereitstellung *		
HH-Stelle:	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
1.4700.7000.000		
<u>Vermögenshaushalt</u>		_____ €
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:
Verfügbar:	€	_____ €
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:
Deckung bei HH-Stelle:		_____ €
<u>Finanzplanung</u>		
Bedarf:	€	
Veranschlagt:	€	
Mehr-/Minderbedarf:	€	
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.		

Die Caritas Ulm und der Diakonieverband Ulm/Alb-Donau sind seit 1964 in der Erziehungsberatung tätig und werden seither auch von der Stadt Ulm in diesem Bereich finanziell gefördert. 1990 wurde die Beratungsstelle des Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e. V. offiziell anerkannt und wird seither auch von der Stadt Ulm finanziell gefördert.

Die Erziehungsberatung ist ein wichtiger Bestandteil im Hilfesystem zur Förderung der Erziehung in der Familie. Sie verbindet individuelle und therapeutische Hilfen mit präventiven Angeboten und ist vor allem in Konflikt- und Krisensituationen eine wichtige Hilfe, um Familien und ihre Kinder zu befähigen, diese selbst zu regeln. Eine frühzeitige beraterische Intervention hilft sehr häufig, krisenhaften Entwicklungen bis hin zur Kindeswohlgefährdung Einhalt zu gebieten.

Bei der letzten Haushaltskonsolidierung ist der Zuschuss der Stadt Ulm an die Erziehungsberatungsstellen zum 01.01.2004 um 17,4 % reduziert worden. Damit die Beratungsleistungen und präventiven Angebote fortgesetzt werden konnten, wurde mit der damaligen Zuschusskürzung der Aufgabenbereich „Kooperation und Vernetzung“ vollkommen aus dem Leistungsspektrum der Beratungsstellen gestrichen. Die Streichung dieses Bereiches erwies sich in der Praxis jedoch als nicht umsetzbar. Die Beratungsstellen wurden und werden immer wieder zur Teilnahme an Netzwerken aufgefordert und dazu eingeladen.

Es handelt sich hierbei z. B. um die Teilnahme und Mitarbeit an der Jugenddebatte, Jugendhilfeplanung, gerichtsnahen Beratung (mit Erarbeitung eines Modells), Bündnis für Familie, Familienratgeber, AK Kindeswohl, AK Trennung/Scheidung, AK Jugendarbeit, Netzwerk Recht und Würde, AG häusliche Gewalt/Platzverweis (mit Stadt Ulm – Bürgerdienste und Staatsanwaltschaft), psychosoziale AG, AK Aufmerksamkeitsdefizitstörungen und nicht zuletzt auch beim Projekt „SPATZ“, das die Stadt Ulm in Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie durchführt und bei dem die Notwendigkeit der Beteiligung und Mitwirkung der Erziehungsberatungsstellen von Prof. Dr. Fegert ausdrücklich betont wurde.

Der Aufgabenbereich „Kooperation und Vernetzung“ wurde und wird von den Erziehungsberatungsstellen, zur Unterstützung einer qualitativen Weiterentwicklung in der Region im Bereich der Erziehung, Familie und Kindeswohl, weiterhin wahrgenommen, mit der Konsequenz, dass die Finanzierbarkeit der Arbeit allein durch sehr große

Anstrengungen der Träger im Bereich der Einbringung von Eigenmitteln gewährleistet werden konnte. Die eingebrachten Eigenmittel liegen zwischen 27 % und 44 %.

Eine erneute Kürzung der städtischen Zuschüsse wäre laut Aussage der Träger nicht zu verkraften, daher bieten die Erziehungsberatungsstellen an, den Bereich „Kooperation und Vernetzung“ als Leistung ohne Aufstockung des städtischen Zuschusses wieder in die Budgetvereinbarung aufzunehmen und dafür auf eine erneute Zuschusskürzung bei der anstehenden Konsolidierung zu verzichten.

Beim Abschluss der derzeit gültigen Budgetvereinbarung, die Ende 2009 ausläuft, wurden für die Erziehungsberatungsstellen erstmals Wirkungskennzahlen entwickelt und vereinbart. Diese werden nun fortgeschrieben und weiterentwickelt. Die Kennzahl 2 wurde verändert, da die Praxis gezeigt hat, dass es sinnvoller und aussagekräftiger ist, den Blick auf bekanntermaßen kritische Familiensituationen zu richten. Ausgehend von der These, dass Beratung dann in Anspruch genommen werden und Wirkung zeigen soll, wenn sehr belastende Lebenssituationen das Familienleben bestimmen, wird anhand der Anmeldegründe die neue Kennzahl 2 ermittelt.

Um die überaus wertvolle und wichtige Arbeit der Erziehungsberatungsstellen in Ulm weiterhin sicherzustellen, empfiehlt die Verwaltung dem Angebot der Träger zu folgen und im Gegenzug zur Wiederaufnahme der „Kooperation und Vernetzung“ in die Budgetvereinbarung auf eine erneute Kürzung des Zuschusses an die Erziehungsberatungsstellen bei der Konsolidierung ab 01.01.2010 zu verzichten.

Wir bitten, dem Abschluss der Budgetvereinbarungen mit der Caritas Ulm, dem Diakonieverband Ulm/Alb-Donau und dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e. V. für die Jahre 2010 – 2012 im Bereich Erziehungsberatung zuzustimmen und auf eine Kürzung des städtischen Zuschusses ab 01.01.2010 zu verzichten